IMPULS intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 2: **Fasnacht**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impuls intern

Schnee – Fondue – Samichlaus – Sonne – Ägeri – Mandariendli

Mit diesem titel umschreibe ich so ungefähr den rahmen der vorstandssitzung vom 12./13. dezember. Um 15 uhr fand sich der vorstand und zwei gäste (Michael und Irma) in Unterägeri zu einem kaffee mit mandarindli und nüssli ein. Das nussknacken wurde aber bald zu einem Impuls-problem-knacken.

Bei den regionalgruppenberichten fiel auf, dass zwei regionalgruppen ein sterbendes bis gestorbenes dasein führen. Es handelt sich dabei besonders um die regionalgruppe Aargau. In Luzern bemüht man sich zwar, aber es finden sich bedenklich wenige zu einem treffen ein. Das weihnachtslager im obwaldnerländli scheint aber mit ca. 20 personen fast zu gut besucht zu werden. Das weihnachtslager ist wieder ein leuchtender stern über einem dunklen Impulsstall. Aber sonst fragt sich der vorstand, ob sein dasein noch berechtigt ist. Wir hoffen aber in zukunft mit selbsterfahrungswochenenden nachhelfen zu können.

Lager: Im sommer 82 möchten wir drei lager anbieten können. Ein haus in Andwil (SG) ist für die zeit vom 25. juli - 7. aug. gemietet. Die andern beiden lager können wir nur organisieren, wenn wir noch leiter finden. Dabei haben wir an dich gedacht. Also telephoniere heute noch Hans Huser. Danke! Geplant sind noch ein bildungslager und ein zeltlager.

Adressverzeichnis: Das neue adressverzeichnis wirst du mit der einladung für die GV 82 in Gossau erhalten. Mit dieser GV haben wir uns auch noch befasst. Doch vorher nahmen wir bei kerzenlicht ein fondue ein, welches Marie-Theres sehr gut zubereitet hat. Die kerzen hat Michael mitgebracht, womit er versucht hat, unsere köpfe etwas zu erhellen. In nächster zeit erwarten wir gerne von dir etwas licht.

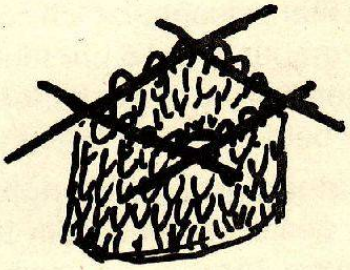
Vorstand: Am sonntag-morgen befassten wir uns mit uns. Auf die GV demissioniert nämlich Marie-Theres. Eventuell bis sicher werden auch Thomas, Erika und Theo zurücktreten. Sind sie müde für mitglieder zu arbeiten, die es nicht gibt? Wieso bleibe ich? Vielleicht halte ich mich am optimismus unseres präsidenten. Im vorstand gefällt mir aber auch die schöne und herzliche zusammenarbeit, die sich auch über dieses wochenende gezeigt hat. Es ist schade, dass diese gruppe auseinanderfällt. Ich hoffe aber auch, dass die mitglieder in zukunft die arbeit besser unterstützen werden.
Diese unterstützung wünsche ich dem vorstand für das neue jahr, und dir wünsche ich viele schöne stunden im Impuls mit neuen impulsen von dir.

Päuli

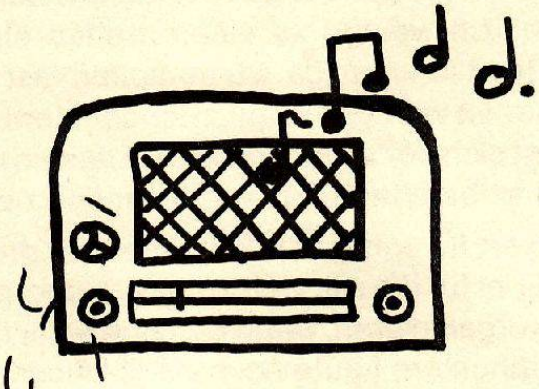
Weihnachtslager 1981 Flüeli-Ranft

Vom 26. dezember - 2. januar fand im juvenat im Flüeli-Ranft bereits das zweite weihnachtslager statt. Dieses lager findet immer mehr treue anhänger, so dass man sich überlegen muss, ob man in zukunft zwei lager organisieren muss. Es wäre schwer, die atmosphäre des lagers hier niederzuschreiben. Ein kleiner einblick soll dir die folgende schnitzelbank geben, welche auf den silvesterabend von Ines und Judith geschrieben wurde:

D'briefe vom Godi sind altbekannt,
und er suecht auch immer e schriiberhand.
Doch immer isch er en fröhliche typ,
drumm singt er au chräftig mit.

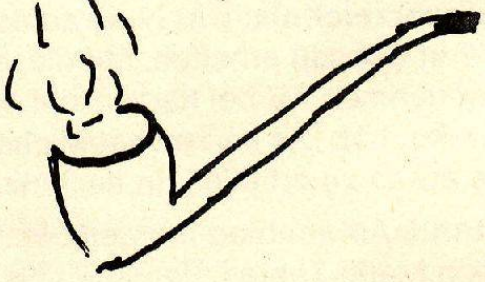


Nach em motto: wer vill frägt, erfahrt au vill,
chunnt d'Blanca fascht immer zu irem ziel.
Uf d'pulswärmer, wo si bald sötted wärme,
freut si sich: drumm vorwärts, Werner!



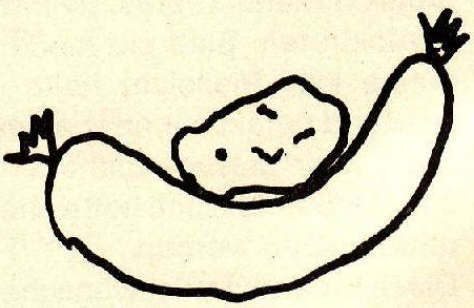
Bi ois gits na eine, wo Norbert gheisst,
wo immer ganz gern is zimmer verreist.
Det stellt er dänn schiints de radio aa,
was wämmer, das müemer em laa.

S'Ruthli, das gheisst bi ois böleli,
und hüt söll das grossi jubiläum sii.
Iri gueti luune isch immer daa,
trotz em motto: fdh.



Vom Sepp, da weiss mer praktisch nüt,
doch stilli wasser gründet tüf.
Und meischtens tuet er pfiife rauche,
und so im huus umelaufe.

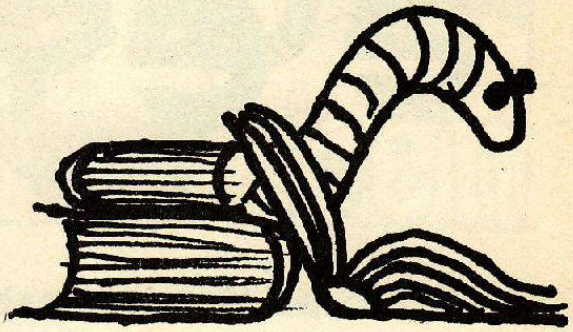
De Kurtli, de schriibt immer zimmli vill,
vill frechs und vill luschtigs im telegrammstil.
Bim dessert hät er uf härdöpfel gluscht,
er bruucht halt e extrawurscht.



D'Beatrice hät eimal ganz plötzli verkündet,
si seig mit de Ruth me als nu befründet.
D'Ruth seigi nämli ires richtig mami,
und zwei enkel sind au scho daa gsii.

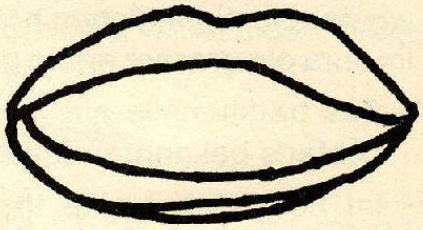
En grosse choch händ mir under ois,
dä chocht und erfindet ganz gern öppis nois.
Echli härt würkt er gäg usse hii,
doch s'tüüscht: wer chönnt das wohl sii?

Vom Anne-Käthi wüssed mer nüüt,
doch das gilt sicher nöd für ali lüüt.
So gwüssi wüssted bestimmt öppis z'brichte,
doch da druf müend mir halt verzichte.



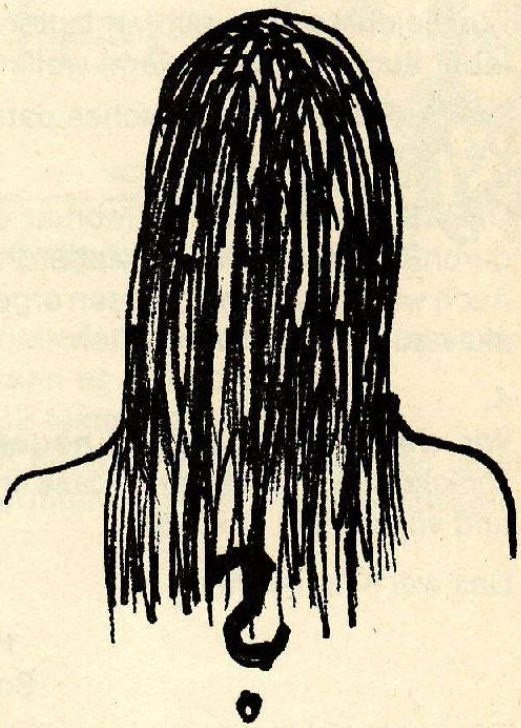
De Hansruedi isch oise büecherwurm,
wirds ihm ächt nöd langsam vom lese sturm?
Vo paarne wird er chueche gnännt
woher die das ächt händ?

S'muul vo de Luzia cha niemer überhööre,
doch si meints nöd bös und tuet niemer störe.
Uf de Hansruedi git si immer acht,
und jetzt spillt si sogar na schach.



Wenn der öppis wotsch erchlääre laa,
chasch jederziit zum Werner gaa.
Doch s'praktische wie zum bischpill s'lisme,
gaat nöd guet, das hät er bewise.

Dä Päuli, das isch ja wohl allne klar,
isch scho nüme z'haa und zwar sit 'me jaar.
Bim esse chan er s'blöd schprütze nöd laa,
doch suscht isch er en lässige maa.



Wännd öpper gseesch mit lange haar,
meinsch s'seig es meitli, das isch ja klar.
Doch im Flüeli mues das na lang nöd sii,
mir händ ja de Markus debii.

Dä Irma ire tagesablauf isch verschobe,
si staat früe uuf und isch früe wider dobe.
Si gönnt sich kei rue und rast hin und her,
und dass si sich müe git, gseend mir.